

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Kapitel 1: Die Schadensteilung beim Versendungskauf	19
§ 1 Die deutsche Regelung im Rechtsvergleich	19
I. Aktuelle und historische Regelungsbeispiele	19
1. Das römische Recht	19
2. Das Preußische Allgemeine Landrecht	20
3. Der Code civil	21
4. Das österreichische Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch	23
5. Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch	25
6. Der Dresdner Entwurf	27
7. Das schweizerische Recht	29
8. Das UN-Kaufrecht	31
9. Das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch	33
a) Die aktuelle Regelung	33
b) Die Schuldrechtsreform	34
c) Der Kommissionsbericht von 1992	34
II. Entstehung und Bewertung der Gefahrtragungsregelungen	35
1. Historische Grundlage von „periculum est emptoris“ und „res perit domino“	36
2. Bewertung der römischen Gefahrenregeln für den Versendungskauf	36
3. Die Durchbrechung des synallagmatischen Prinzips	42
a) Fiktion der Erfüllung	42
b) Die Durchbrechung als gesetzliche Ausnahme vom Synallagma	43
c) Ratio legis der Durchbrechung	44
aa) Anfängliche Holschuld	44
bb) Anfängliche Schickschuld	45
d) Zusammenfassung und Schlussfolgerung	46
III. Die Schadens(auf)teilung als Lösung in anderen Bereichen	46
1. § 254 BGB	47
2. §§ 705 ff. BGB / §§ 421 ff. BGB	48
3. Gutgläubiger Erwerb abhanden gekommener Sachen	48
4. § 651j II 2 BGB	51
5. Schlussfolgerung	51

§ 2 Umsetzung der Schadensteilung	52
I. Analogie	52
II. § 242 BGB	53
III. Neuregelung der Gefahrtragung	54
1. Begrenzung des § 447 BGB auf den Fall der anfänglichen Holschuld	54
2. Notwendigkeit einer Neuregelung	55
IV. Beweisprobleme	56
V. Teilung des Sachwertes oder des Kaufpreises?	57
VI. Die Schadensteilung als Gefahrtragungsregel	58
VII. Automatismus Schickschuld – Gefahrtragung des Käufers	59
VIII. Das „Verlangen“ als geeignetes Abgrenzungskriterium	60
IX. Zusammenfassung	61
 Kapitel 2: Problemfälle des § 447 I BGB und die Auswirkungen einer Schadensteilung	 63
§ 3 Typische Transportrisiken	63
I. Anfängliche Holschuld	64
II. Anfängliche Schickschuld	65
III. Lösung nach der vorgeschlagenen Gesetzesänderung	66
IV. Praktische Fälle	67
§ 4 Der sog. Platzkauf	68
I. Der „Erfüllungsort“ im Sinne von § 447 I BGB	68
II. Notwendigkeit einer Bringschuld?	69
III. Auswirkung der vorgeschlagenen Gesetzesänderung	70
§ 5 Haftung für Transportpersonen	71
I. Haftung für selbstständige Transportpersonen nach § 278 BGB	71
II. Transport durch „eigene Leute“	73
1. § 447 BGB bei einem Transport durch den Verkäufer oder „eigene Leute“	73
2. Die Haftung für eigene Transportpersonen nach § 278 BGB	77
III. Zusammenfassung	80
IV. Auswirkung der vorgeschlagenen Gesetzesänderung	81
§ 6 Lieferung von einem anderen als dem Erfüllungsort	81
I. Gefahrübergang bei Berührung des Erfüllungsortes	82
II. Gefahrübergang ohne Berührung des Erfüllungsortes	82
III. Das Käuferinteresse	83
§ 7 Versandhandelskauf	85
I. Vereinbarung einer Bringschuld	88
1. Bringschuld aufgrund der „Natur des Schuldverhältnisses“	89
2. Das sog. „cheapest insurer“-Argument	91
3. Die Bringschuld als dem Verkäuferinteresse entsprechend	92

4. Die Lieferung als Hauptpflicht des Verkäufers	94
II. Versendung „auf Verlangen des Käufers“	96
1. Das Versandinteresse der Parteien	97
2. Wahlmöglichkeit als Abgrenzungskriterium	100
3. „Zuschickungskäufe des täglichen Lebens“	100
III. Entscheidung de lege ferenda	101
IV. Zusammenfassung	101
§ 8 Zusammenfassung: Auswirkungen der Gesetzesänderung	102
 Kapitel 3: Drittschadensprobleme	 103
§ 9 Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	105
§ 10 Drittschadensliquidation	106
I. Anspruchsvoraussetzungen auch beim Käufer?	108
II. Schaden beim Verkäufer?	108
1. Rechtsverzicht des Verkäufers aus Kulanzgründen	109
2. Sicherungsrechte des Verkäufers	109
3. Eigentumsverletzung des Verkäufers als Schaden	110
III. Stellungnahme und Schlussfolgerung	110
§ 11 Lösung für § 447a BGB de lege ferenda	115
§ 12 Zusammenfassung	116
 Literaturverzeichnis	 117